

Verlag von Ed. Hölzel in Wien.

[8065]

In wenigen Tagen erscheint in meinem Verlage:

„Die Nonne“

(Liparis Monacha L.)

Ihr Leben, ihr Schaden und ihre Bekämpfung nach fremden und eigenen Beobachtungen,

dargestellt von

Dr. H. Nitsche,

Professor der Zoologie an der kgl. sächs. Forstakademie zu Tharand.

Mit vielen Abbildungen

und einem

Vorworte des Geh. Oberforstrath

Dr. Judeich.

8^o. Broschiert 70 S .

Rabatt 25% und auf 10—1 Freixemplar.

Diese Schrift über die Nonne beruht einerseits auf umfassenden Litteraturstudien, andererseits auf Ergebnissen zweier Reisen, welche der hochangesehene Autor 1890 und 91 im Auftrage der kgl. sächs. Regierung nach den bayerischen Nonnenfrassgebieten unternahm. Durch das Entgegenkommen der bayerischen Forstverwaltung und ihrer Organe wurde es ihm möglich, den grossartigen Kampf gegen die Nonne aus eigener Anschauung kennen zu lernen und darzustellen. Ferner hatten die Münchener Universitäts-Professoren Dr. Hartig, Dr. Pauly und Dr. Tubeuf die Liebenswürdigkeit, dem Verfasser die Resultate ihrer zum Teile noch nicht veröffentlichten Untersuchungen über die Lebensweise der Nonne und über den Einfluss des Raupenfrasses auf die Bäume mitzuteilen und deren Verwertung zu gestatten.

Die Schrift (ein Sonderabdruck aus der jetzt im Drucke befindlichen letzten Abteilung des Lehrbuches der Mitteleuropäischen Forstinsektenkunde von Judeich und Nitsche) ist wohl ein kurzer aber getreuer Abdruck des neuesten Standes der Nonnenfrage und dürfte in den beteiligten Kreisen einer vorzüglichen Aufnahme sicher sein.

Ich bitte um gef. thätigste Verwendung und sehe recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll

Wien, 19. Februar 1892.

Ed. Hölzel's Verlag.

G. J. Göschen'sche

Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

[8260]

Wir versanden nachfolgendes Rundschreiben:

Sammlung Göschen.

je in elegantem Leinwandband 80 Pfennig.

G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Originalplan der Einführung des Herrn Leo von Soller. Pfenning.

<p>1-9. Klassiker-Ausgaben mit Anmerkungen oder Lehrfahre und Einleitungen von H. Heide.</p> <p>1. Aeschylus Oden in Auswahl. 3. Auflage. 2. Lessings Emilia Galotti. 3. Auflage. 3. Lessings Sabeln mit Abhandlungen. 3. Auflage. 4. Lessings Laokoön. 2. Auflage. 5. Lessings Minna von Barnheim. 10. Auflage. 6. Lessings Nathan der Weise. 4. Aufl. 7. Lessings Prosa. 8. Lessings Abhandl. über Kunst und Nachweise. 9. Lessings Abhandl. über die Kritik. 10. Lessings Abhandl. über die Kritik. 11. Lessings Abhandl. über die Kritik.</p>	<p>10. Nibelungen u. Kudrun. 11. Astronomie. 12. Pädagogik. 13. Geologie. 14. Psychologie u. Logik. 15. Deutsche Mythologie. 16. Griechische Altertumskunde. 17. Aufsatz-Entwürfe.</p>	<p>18. Anthropologie. 19. Röm. Geschichte. 20. Deutsche Grammatik. 21. Lessings Philotas. 22. Hartmann von Aue. 23. Walthers v. d. Vogelweide.</p>
---	--	--

Demnächst werden ausgegeben:

22. Hartmann v. Aue, Wolfram v. Eschenbach und Gottfried v. Straßburg. Auswahl aus dem höfischen Epos mit Wörterbuch von Dr. K. Ma- rold.

23. Walthers von der Vogelweide nebst einer Auswahl aus Minnesang und Spruchdichtung mit Wörterbuch von Prof. D. Güntter.

Gleichzeitig erscheint in 2. Auflage:

10. Nibelungen u. Kudrun in Auswahl und Mittelhochdeutsche Grammatik mit kurzem Wörterbuch von Dr. W. Golther.

Der so rasche Absatz dieses vor kaum 2 Jahren in starker Auflage erschienenen Bändchens beweist, daß unsere billigen mittelhochdeutschen Lesebücher einem Bedürfnisse entgegenkommen; wollen Sie also auch diese Nummern allen Schulleitungen wie den betreffenden Fachlehrern vorlegen. Einzelabsatz und Klasseneinführungen werden Sie häufig genug belohnen.

Oesterreichischen Handlungen wegen des dort neuerdings allgemein eingeführten Unterrichts im Mittelhochdeutschen besonders empfohlen.

Dauerndes

Reihenweises Ausstellen

mit Preiszetteln, sowie Beilegen in

alle Ansichtsendungen

bringen fortwährenden Absatz. Firmen, welche dies noch nicht üben, wollen den Versuch machen, sie werden dann bald zu der Zahl derer gehören, die in regelmäßigen Zwischenräumen 11/10 gemischt beziehen.

Wir bitten, Ihr Lager zu versehen.

Ein neuer Roman von Bertha von Suttner!

[8259]

Demnächst erscheint in unserem Verlage, wird jedoch nur auf Verlangen versandt:

An der Riviera.

Roman in zwei Bänden

von Bertha von Suttner.

Oktav. Ca. 32 Bogen.

Preis geheftet 8 M ; fein gebunden in zwei Liebhaberbände 10 M ord.

Die bekannte Verfasserin, welche als Mitarbeiterin der ersten vornehmsten deutschen Journale seit Jahren zu den Lieblingen des deutschen Lesepublikums zählt und sich mit ihrem in allen Sprachen erschienenen letzten Werke „Die Waffen nieder!“ rasch einen berühmtesten Namen machte, führt uns in ihrem neuesten Werke an jene schönen Gestade des Mittelmeeres, wo die Natur uns zur Freude, zum Genuss einzuladen scheint, an jene Orte, welche dem europäischen High-life zum Rendez-vous dienen.

Wir sehen das Leben der vornehmen Gesellschaft, die Abenteurer, Spieler, die kleinstädtischen Philister, treu und prägnant nach der Natur gezeichnet, an uns vorüberziehen; wir hören ihren echten Jargon, wir nehmen an ihrem zugleich leeren und glänzenden Leben teil und an ihren interessanten Schicksalen.

Dieser neueste Roman der Baronin von Suttner wird bei seinem Erscheinen der Verfasserin gewiss viele neue Bewunderer zuführen und in allen Leserkreisen ungeteilten Beifall finden.

Wir expedieren in Rechnung mit 25% und 13/12, gegen bar mit 33 1/2% und 7/6.

Bei Bestellungen, welche bis zum 15. April 1892 in unseren Händen sind, mit 40% und 7/6 gegen bar,

ausserdem

1 Probe-Exemplar bar mit 50%.

Bei in Aussicht genommener umfassenderer Verwendung kommen wir ausserdem in jeder Weise gern entgegen und würden für direkte Verständigung dankbar sein.

Den Absatz unterstützen wir durch zahlreiche Inserate und tragen Sorge, dass das Werk in den gelesenen Zeitungen und Zeitschriften besprochen wird.

Eisenbahnbuchhandlungen, Bibliotheken und Lesezirkel machen wir noch ganz besonders auf das Ihnen wohl unentbehrliche Werk aufmerksam.

In Kommission nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

Mit der Bitte, uns Ihren Bedarf baldmöglichst angeben zu wollen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll ergebenst

Mannheim, im Februar 1892.

J. Bensheimer's Verlag.